

Düsseldorfer Nachrichten / Zeitung v. 17.3.15

# Riskante Tiermast

## Einsatz von Reserveantibiotika: NRW will Verbot

**Düsseldorf.** Nordrhein-Westfalen hat die Bundesregierung aufgefordert, den Einsatz von Reserveantibiotika in der Tierhaltung zu verbieten. Bei Menschen entwickelten sich verstärkt Resistenzen, so dass lebensrettende Reserveantibiotika ihre Wirksamkeit verlören, erklärte Verbraucher-schutzminister Johannes Rimmel (Grüne) gestern im Vorfeld der am Mittwoch in Bad Homburg beginnenden Agrarministerkonferenz. Gemeinsam mit Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz verlangt NRW in einem Antrag ein bundesweites gesetzliches Verbot für diese Reserveantibiotika.

Die Bundesregierung müsse schnellstmöglich festlegen, welche Antibiotika in der Humanmedizin als Reserveantibiotika benutzt würden und deshalb auch ausschließlich der Humanmedizin vorbehalten bleiben müssten, hieß es weiter. Diese sollten dann umgehend in der Veterinärmedizin untersagt werden. Die Medikamente seien oft das letzte Mittel, um Leben zu retten, betonte Rimmel.

„Wenn Antibiotika ihre Wirksamkeit verlieren, werden Menschenleben aufs Spiel gesetzt.“

Rimmel verwies auf Studien des NRW-Verbraucherschutzministeriums, die den hohen Einsatz von Antibiotika in der Intensivtierhaltung belegen. In der Tiermast seien

„Wenn Antibiotika ihre Wirksamkeit verlieren, werden Menschenleben aufs Spiel gesetzt.“

**NRW-VERBRAUCHERSCHUTZMINISTER  
JOHANNES REMMEL (GRÜNE)**

antibiotische Substanzen gängige Praxis, hieß es. Demnach kommen dabei zunehmend auch Reserveantibiotika zum Einsatz. So seien in der Putenhaltung 2014 neun von zehn Mastdurchgänge mit Antibiotika behandelt worden.

In 26 von 42 überprüften Mastgeflügel-Ställen (rund 62 Prozent) seien 2012 auffällige Rückstände antibiotisch wirksamer Substanzen im Tränkwasser ermittelt worden. (epd)